

## M i s c e l l e n.

\* \* Wir machen die Entomologen, welche sich insbesondere mit den Orthoptern beschäftigen, auf die ebenso umfangreiche als gediegene Monographie der Herren Edm. de Selys-Longchamps und H. A. Hagen über die Gomphinen aufmerksam. Sie befindet sich im neuesten Bande der Memoires de la Société royale des sciences de Liège (Tome onzieme 1859) und ist mit 23 Tafeln Abbildungen illustriert, worauf die systematischen Charactere der zahlreichen, namentlich der neu aufgestellten Arten sehr instructiv dargestellt werden.

Unter der Aufschrift „Ichneumonologica otia“ hat der rühmlich bekannte Professor C. Wesmæel in Brüssel eine ausführliche Abhandlung verfasst und in den Bulletins de l'Academie royale des sciences etc. de Beligues (Bruxelles 1857 pag. 355—426) veröffentlicht, die sich zwar grösstentheils ergänzend und berichtigend auf die einschlägigen älteren Schriften desselben Autors über denselben Gegenstand, namentlich sein Tentamen (1845) und Mantissa Ichneumonum Belgii (1848), ferner auf seine Ichneumonologica miscellanea (1855) bezieht, aber nebstdem wieder eine bedeutende Anzahl seitdem durch Dr. Sichel in Paris u. A. dem Autor mitgetheilte neuer Arten beschreibt. Wir hätten gewünscht, dass ihm bei dieser Arbeit auch die von unserem L. Kirchner in der Kaplitzer Umgegend beobachteten Ichneumonon (vergl. Lotos 1856) zu Gebote gestanden wären.

*Weitenweber.*

\* \* Einen neuerlichen dankenswerthen Beitrag zur botanischen Topographie Böhmens lieferte der eifrige Prof. Otto Stika in dem so eben vertheilten Programm des Brüxer Gymnasiums für das Jahr 1858, wo er — als Fortsetzung seiner Aufzählung der phanerogamischen Flora der Umgegend von Brüx (vergl. Lotos VII. Jahrg. S. 253.) — eine nach Rabenhorst's System geordnete Uebersicht der Kryptogamen aus der ebengenannten Gegend mittheilt, wobei er dem systematischen lateinischen Namen auch eine entsprechende deutsche und böhmische Benennung beifügt. Möge diess Beispiel auch in anderen Gegenden unsers Vaterlandes Nachahmer finden, da auf solche Weise schätzbare Materialien zu einer neuen Flora Böhmens zu Stande kämen, an welcher letztern es wahrlich schon dringend Noth thut, wenn die jetzt lebenden böhmischen Botaniker nicht hinter jenen anderer Länder zurückbleiben wollen.

*Weitenweber.*

\* \* Wie wir vernehmen, wird binnen Kurzem der von allen Freunden der Paläontologie mit grosser Sehnsucht erwartete zweite Band des grossen classischen Werkes von J. Barrande: „Le System Silurién du centre de Bohême“ erscheinen. Den Nachtrag der böhmischen Trilobiten und die silurischen Cephalopoden u. a. enthaltend, wird er mit mehr denn 100 trefflichen Tafeln Abbildungen geschmückt sein.

\* \* Eine recht schätzbare Erscheinung auf dem in unseren Tagen mit grosser Vorliebe bearbeiteten Felde der geologisch-paläontologischen Literatur ist unseres Erachtens Dr. Albert O p p e l's umfangreiches Buch: Die Juraformation Englands, Frankreichs und des südlichen Deutschlands (Stuttgart 1858). Es haben zwar nicht leicht einer Gebirgsformation so viele und so gediegene Forscher ihre Studien zugewendet, als diess bei der in Rede stehenden sogenannten Juraformation der Fall ist. Wir wollen nur an die ausgezeichneten Arbeiten eines William Smith (1815), Dufrenoy, Elié de Beaumont, L. v. Buch, Phillips, Strickland, Marcou, Quenstedt, d'Orbiguy u. A. erinnern; namentlich haben die zwei Letztgenannten eine gelungene detaillirte Gliederung der einzelnen jurassischen Schichten aufgestellt und überdiess noch mehrere paläontologische Horizonte fixirt, die der Beobachtung früherer Forscher entgangen sind. Doch können wir dem Verf. des vorliegenden Werkes eine fleissige Zusammentragung und lichtvolle Anordnung des anderwärts bisher zerstreuten Materials nicht absprechen, wodurch seine Arbeit jedenfalls eine verdienstliche geworden. Nur möchten wir noch erwähnen, dass einige dem Buche beigegebene geologische und stratigraphische Kärtchen, mit welchen man jetzt gewöhnlich derlei Schriften auszustatten pflegt, den Gegenstand bedeutend anschaulicher gemacht hätten.

*Weitenweber.*

\* \* In Körber's „Systema Lichenum Germaniae“ 1856 findet sich die *Lecothecium* art: *Lecothecium corallinoides* Hoffm., als synonym mit *Parmelia microphylla* c *Schraderi* Schaer. (et Fries) erwähnt. Es muss bei dieser Gelegenheit ein kleiner Fehler unterlaufen sein, da die *Parmelia microphylla* gar keine Varietät c *Schraderi* Schär. et Fries aufzuweisen hat, auch keine solche in Fries' „Lichenographia europaea reformata“ verzeichnet ist. Ich erlaube mir daher darauf aufmerksam zu machen, dass in Körber's Synonymik zu *Lecothecium corallinoides* Hoffmann diese Flechte als gleichbedeutend mit der Fries'schen *Parmelia triptophylla* c *Schraderi* Schaer. angeführt werden sollte.

*A. G. Cantani.*

\* \* \* (*Todesfälle*). Am 21. Juni l. J. starb zu Trachenberg bei Dresden der geschätzte Ornitholog Dr. Friedr. Aug. Ludw. Thic n e m a n n, früher Inspector des k. Naturaliencabinets in Dresden, im 65. Lebensjahre. Die kais. Carolo-Leopoldinische Akademie der Naturforscher, welcher Th. seit dem J. 1838 angehörte, hatte ihm den Beinamen *Olavius* ertheilt. — Das Naturforscherfest in Bern ist durch einen bedauernswerthen Unfall getrübt worden, da Prof. Dr. Giesker aus Zürich am 7. August auf offener Strasse plötzlich vom Schlagfluss getroffen worden und nach wenigen Stunden verschieden ist. — Am selben Tage starb in Königsberg der Director des dortigen botanischen Gartens, Prof. Dr. Ernst Meyer, in der kais. Leopold.-Carol. Akademie als Mitglied den Beinamen „Hill“ führend; im Alter von 68 Jahren.

---

Redacteur: **Wilh. R. Weitenweber** (wohnhaft Carlsplatz, N. 556—II).

Prag 1858. Druck von **Kath. Gerzabek.**

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Miscellen 183-184](#)